

Aus der Fachgesellschaft

25 Jahre Kontaktstudium „Studieren ab 50“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg – ein Rückblick

Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere, sei es in Form eigener Angebote (Seniorenstudium) oder in Form geöffneter Lehrveranstaltungen (Gasthörerstudium), hat sich mittlerweile flächendeckend an Universitäten und Hochschulen in Deutschland fest etabliert. Eine große Zahl älterer Studierender nutzt gegenwärtig die Möglichkeit zum Besuch wissenschaftlicher Veranstaltungen in den Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen – so auch an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg; und dies nunmehr mit Tradition.

Wissenschaftliche Weiterbildung wurde an den Universitäten und Hochschulen der ehemaligen DDR neben Lehre und Forschung in vielfältigen Formen angeboten. In Magdeburg gab es in den 1980er Jahren Kurse im Fernstudium für Ingenieurinnen und Ingenieure. Die Lehrerinnen und Lehrer des damaligen Bezirks Magdeburg nahmen an der Pädagogischen Hochschule an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil. In der Medizinischen Akademie fand die medizinische Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte statt. Eine besondere Veranstaltung war die Reihe „Magdeburgense“ – hier boten alle drei Magdeburger Hochschulen in einer Vorlesungsreihe wissenschaftliche Vorträge an. Die Resonanz war sehr groß und einige Vorlesungen wurden im Bildungfernsehen übertragen.

Mit der Wende erfolgte eine Umstrukturierung in den Universitäten und Hochschulen. Das betraf auch den Bereich wissenschaftliche Weiterbildung. 1991 kam Erich Schäfer (jetzt Jena) von der Universität Bielefeld nach Magdeburg. Er begann eine Struktur der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule aufzubauen. Im Ergebnis entstand das Weiterbildungszentrum der Pädagogischen Hochschule. Dieses wurde auch 1993 mit der Gründung der Otto-von-Guericke-Universität übernommen. Schwerpunkte der Arbeit waren die Initiierung von zwei Modellprojekten, der Zertifikatskurs „Erwachsenenbildung“ und das Seniorenstudium „Studieren ab 50“.

Ziel des Modellprojektes „Studieren ab 50“, unter der Leitung von Gerhard Gottschalk (1992 – 1995), war die Umsetzung des Konzeptes der Bildung für ältere Erwachsene, denen die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich mit Wissenschaft zu beschäftigen und diese stets zugänglich zu machen und dabei die individuellen Bildungsinteressen anzusprechen und zu fördern. Wichtig war es auch, die regional orientierte Komponente des Wissenstransfers von der Universität in die Region aktiv zu unterstützen und zu befördern. Weiterhin sollte das veränderte Rollenverständnis von Alter und Altern in unserer Gesellschaft berücksichtigt werden. Die Möglichkeit, sich mit Wissenschaft zu beschäftigen, sollte den Älteren wichtige Impulse für ein sinn- und selbstbestimmtes Leben geben.

Auch das Angebot „Studieren ab 50“ hatte eine soziale Komponente. Mit dem Zusammenbruch der Wirtschaft nach 1990 wurden viele Menschen in die Arbeitslosigkeit geschickt. Das war auch in Magdeburg der Fall. Großbetriebe wurden aufgelöst und die Zahl der Arbeitslosen wuchs. Eine Neuorientierung des Lebens war für viele vorher berufstätige Menschen erforderlich. Diese Zielgruppe wurde mit dem Angebot des Seniorenstudiums angesprochen. So wurden aus anfänglich 15 Studierenden von 1992 bis 1997 nahezu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 2018 studierten dann schon 790 Gasthörerinnen und Gasthörer in Magdeburg. Heute kann eingeschätzt werden, dass die Hochschule damals bei der neuen Identitätsfindung der Menschen einen wertvollen Beitrag geleistet hat. In den 1990er und 2000er Jahren wurde das Programm qualitativ und quantitativ verbessert. Sehr spannend waren die Erfahrungsaustausche mit den Universitäten Berlin, Frankfurt am Main, Bielefeld, Oldenburg und Leipzig. In den 1990er Jahren spielte auch das gegenseitige Kennenlernen zwischen Ost und West für die Erfahrungsaustausche eine wichtige Rolle.

Seit 2004 wurde die Projektarbeit verstärkt in das Programm und die Arbeit mit aufgenommen. Ziel war es, jüngere und ältere Studierende in der wissenschaftlichen Arbeit zusammenzubringen. Damit erfüllten die Organisatoren das Motto

des Seniorenstudiums „Jung und Alt studieren gemeinsam“. Das ist bis heute unser Anspruch.

Veranstaltungskonzept im Semester

Jedes Semester beginnt mit einer Eröffnungsveranstaltung und einem Vortrag verschiedener und vor allem in ihrem Feld reputierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität sowie anderer Einrichtungen. Die Vorträge umfassen ein breites Themenspektrum.

Angeboten wurden im Wintersemester 2017/2018 insgesamt 280 Lehrveranstaltungen. Davon sind 110 geöffnete Lehrveranstaltungen und 170 spezielle Angebote und neun Projekte.

Wurden 1992 ausschließlich Lehrrangebote der Fakultät für Geistes-, Sozial-, und Erziehungswissenschaften angeboten, so sind es heute Lehrrangebote aller Fakultäten und zentralen Einrichtungen der Universität. Besonderen Zuspruch bei den Teilnehmenden haben seit Beginn unverändert die Lehrgebiete Geschichte, Philosophie, Sprachen, Kulturwissenschaften, Psychologie, Politikwissenschaft und Sport gefunden. Spezielle Angebote werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Ruhestand und älteren Studierenden angeboten. Zu nennen sind hier: Der Einsatz neuer Medien, Sprach- und Sportkurse, Literaturworkshops, Themen zu Psychologie und Alter, Wandergruppen unter dem Motto „Wissend Wandern - Wandernd Wissen“, regionalgeschichtliche Themen, naturwissenschaftliche- und ingenieurwissenschaftliche Inhalte.

Projektarbeit

Die Qualität des Kontaktstudiums „Studieren ab 50“ wird zum großen Teil von den Initiativen der Gasthörerinnen und Gasthörer selbst bestimmt. Zudem haben sich in den letzten Jahren die nationale und internationale Projektarbeit gut entwickelt. Diese vielfältigen Aktivitäten fanden eine breite öffentliche Würdigung.

Zurzeit bestehen folgende Projekte:

- Biografisches Arbeiten: Zeitzeugen berichten über ihr biografisches Leben.
- Schreibwerkstatt und Europäische Literatur: In der Schreibwerkstatt werden von den Studierenden Texte erarbeitet und dann veröffentlicht (Erlebnisse werden in Geschichten, Gedichten und Anekdoten geschrieben - als Schlaglichter aus dem Leben). So haben Mitglieder der Schreibwerkstatt an einem internationalen Wettbewerb teilgenommen und dafür einen Literaturpreis bekommen. Die Preisverleihung fand in Graz statt.
- Einsatz neuer Medien: Computer Club für Senioren, „Ran ans Netz“ und Computerwerkstatt. In diesen Projekten geht es z.B. um Bildbearbeitung sowie um den Einsatz und die Handhabung neuer Medien. Hier wurden Videoclips gedreht, von de-

nen einer von der BAGSO in Berlin 2015 mit einem Internetpreis ausgezeichnet wurde.

- Wandergruppe „Wissend Wandern - Wandernd Wissen“ - national und international: Studierende aus Hannover, Bielefeld, Groningen und Magdeburg treffen sich einmal im Jahr zu einer Wanderung. Die Wanderungen haben dabei einen thematischen Schwerpunkt - es werden Vorträge gehalten und Zielpunkte erwandert.
- „Stadtführer der Stadt Magdeburg und Umgebung“: Im Seniorenstudium sind nicht wenige Stadtführer der Stadt Magdeburg eingeschrieben. Diese beteiligen sich aktiv am Studienprogramm „Studieren ab 50“. Es werden regionalgeschichtliche Themen angeboten oder Exkursionen für Interessierte organisiert.
- „Altersfitness und Gesundheit“: Ältere Studierende werden gesundheitssportlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Sportwissenschaft betreut. Die Ergebnisse werden dokumentiert und ausgewertet.
- Dialog mit ausländischen Studierenden: In diesem Projekt werden ausländische Studierende im Studium oder in der Bewältigung von Alltagsfragen unterstützt.
- Kunstprojekt „Kunst und Gräser“: Kreative Frauen arbeiten mit verschiedenen Gräsern. Die künstlerische Gestaltung mit Gräsern umfasst Wandteppiche, Kunstmäntel und Kopfbedeckungen. Die Gruppe nahm unter anderem an verschiedenen Ausstellungen teil. Zuletzt präsentierten sie ihre Arbeiten auf der Bundesgartenschau 2015 in Havelberg und 2017 anlässlich der Internationalen Gartenschau in Berlin.

Die Verantwortlichen des Studiums sehen hier einen richtigen Weg in der Weiterentwicklung des Studiums in der nachberuflichen Phase. Weg vom „Konsumieren“ der Lehrrangebote hin zum aktiven Gestalten des Studiums.

Die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und Mitgliedschaften

Die Magdeburger Universität arbeitete in den 1990er Jahren mit der Universität des Dritten Lebens Frankfurt/Main und der Berliner Akademie für Weiterbildende Studien im Rahmen eines Projektes zum Thema „Identität, Kommunikation und Werte“ zusammen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht zudem mit dem Sprecherrat der Universität Bielefeld. Jährlich findet ein Austausch über Bildung im Alter statt.

Seit 1998 besteht ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch auch mit der Seniorenacademie in Groningen/Niederlande. Hier treffen sich alle zwei Jahre Studierende aus Groningen und Magdeburg und stellen die Diskussion über Werte und

Kultur, das Leben und die Bildung der älteren Generation in den neuen Bundesländern und in den Niederlanden in den Mittelpunkt.

2014 wurde mit der Schreibwerkstatt der Universität Leipzig ein Workshop durchgeführt. Studierende aus Leipzig und Magdeburg stellten ihre erarbeiteten Texte vor. In der Diskussion wurde über die Arbeit an beiden Standorten in der Schreibwerkstatt gesprochen.

Im Wintersemester 2015/2016 fand ein Austausch mit der Universität Hannover zum Thema „Von Guericke zu Leibniz“ statt. Hier wurden zum einen die Ergebnisse der Befragungen zur Bildung im Alter der Teilnehmenden an beiden Standorten diskutiert. Zum anderen gab es Gelegenheit, sich mit den Namenspatronen der Universitäten zu beschäftigen.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und Einrichtungen auf nationaler Ebene erfolgt auch bei der Organisation und Durchführung der „Online-Ringvorlesung“. Die Veranstaltungsreihe wird seit dem Wintersemester 2008/2009 im Rahmen einer Kooperation der BAG WiWA durchgeführt. Es referieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Universitäten zu einem übergreifenden Thema. Im Sommersemester 2018 beteiligen sich 13 universitäre Einrichtungen an dieser Veranstaltungsreihe.

Seit 2014 erarbeiten Magdeburger Studierende gemeinsam mit acht europäischen Universitäten in dem Erasmus-Projekt „EduSenNet“ Ideen zur Erhöhung der Teilnehmerinnenzahl und Verbesserung der Qualität im Seniorenstudium. Im Projekt geht es inhaltlich darum, die Lernbedürfnisse der älteren Generation zu erforschen. Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind u.a. aus den Universitäten in Bratislava, Uppsala, Groningen, Alicante und Chemnitz.

Der Arbeitsbereich Wissenschaftliche Weiterbildung der OVGU ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) sowie in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung älterer Studierender (BAG WiWA). Der Magdeburger Sprecherrat ist zudem im Deutsches Netzwerk der Interessenvertretung von Senior-Studierenden (DENISS e.V.) organisiert und arbeitet aktiv mit. International ist er vertreten in der European Federation for Older Students, kurz EFOS. In der EFOS besetzt Olaf Freymark zurzeit die Funktion des Vizepräsidenten.

Autor

Olaf Freymark
olaf.freymark@ovgu.de